

ber, so kocht das Bier mit wenig Holze fort. Zu Seite 15.

Fig. 3 stellt die Malzdarre von Drathhorden dar, welche ich Seite 81 angeführt habe. Um die Drathhorden deutlicher darzustellen, habe ich die Darre im Sattel etwas hoch stellen müssen; darnach kann man keinen Maßstab nehmen. Der Sattel oder die Erhöhung von Borne an der Darre bis an den Sattel ist das Wichtigste, wenn er  $2\frac{1}{2}$  Fuß mißt. Bei zu weniger Höhe schiebt man bei dem Wenden das Malz über den Sattel und bei zu vieler Höhe schiebt sich das Malz nach unten, und man wird auf beiderlei Art kein gleichgedarrtes Malz erhalten.

Diese Figur stellt die Darre offen dar:

- Nr. 11. sind die eisernen Stäbe, welche oben in der Decke des Darrauses befestiget sind und durch die Haken 22 den Querstab von Eisen, der über die ganze Darre geht, wo die Drathhorden darauf liegen, fest halten.
- 3 ist der Obertheil der Darre, wo die Horden aufgelegt werden, wie 4 die eine Horde darstellt.
- 66 ist der Obertheil des Zuges, der in den Schornstein geht.
- 77 ist der Untertheil des Zuges, welcher vom Einfeuerloche 12 in die Darre geht und 9 die Hitze in den Obertheil des Zuges führt.
- 88 zeigt die Ziegelsteine wie sie geformt seyn müssen und den Zug decken. Diese Steine müssen von gutem Thone seyn, damit sie nicht so leicht verbrennen und auch nicht zerspringen. Vorräthig muß man immer welche haben, damit, wenn einer fehlerhaft wird, man gleich einen andern einsetzen kann und im Darren nicht aufgehalten wird. Das Dach von dem Untertheile des Zuges wird mit etwas dünnern Ziegeln gedeckt, damit nicht so viel Hitze verlohrengeht.
- 10 ist der Schornstein. Dieser darf keine ungewöhnliche Weite haben, nur muß er von gelegten und nicht gestellten Ziegelsteinen seyn. Die Einfeuerung muß bis an den Schornstein gut gewölbt werden und bedarf auch keinen großen Raum, es braucht auch nur eine Scheidewand zwischen der Darre und der Einfeuerung zu seyn und ist keine